

Projekttitel: Het verhaal van oorlog en vrijheid zonder grenzen - Die Geschichte von Krieg und Frieden ohne Grenzen

Vollständiger projekttitel: Shared History - Transformation der nationalen in gemeinschaftliche Grenzgeschichte

Geplanter Projektstart: 01-06-2017

Geplantes Projektende: 31-12-2020

Sachstand zum: 18-4-2017

## Lead Partner

Name der Organisation: Stichting Nationaal Bevrijdingsmuseum 1944-1945

Adresse, Ort: Postbus 144 6560AC, Groesbeek Nederlande ()

Kontaktperson: Drs. Nina Krockow

Telefonnummer: 0243974404

## Weitere Projektpartner

Name: Stichting Nationaal Bevrijdingsmuseum 1944-1945

Ort: Groesbeek ( )

Name: NIOD

Ort: Amsterdam (Groot-Amsterdam)

Name: Radboud Universiteit Nijmegen

Ort: Nijmegen ( )

Name: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Ort: Düsseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

Name: LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Ort: Bonn (Bonn, Kreisfreie Stadt)

Name: Preussen Museum

Ort: Wesel (Wesel)

Name: Huis van de Nijmeegse Geschiedenis

Ort: Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

Name: Aaltense Musea

Ort: Aalten (Achterhoek)

Name: Royal Air Force Museum

Ort: Weeze (Kleve)

Name: Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg

Ort: Duisburg (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Name: Haus der Niederlande

Ort: Münster (Münster, Kreisfreie Stadt)

Name: Airborne Museum 'Hartenstein'

Ort: Oosterbeek (Arnhem/Nijmegen)

Name: Oorlogsmuseum Overloon

Ort: Overloon (Noordoost-Noord-Brabant)

Name: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Ort: Bonn (Bonn, Kreisfreie Stadt)

Name: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (Duitse militaire begraafplaats Ysselsteyn)

Ort: Kassel (Kassel, Kreisfreie Stadt)

## Zusammenfassung des Projektes:

Das Befreiungsmuseum möchte in Kooperation mit niederländischen und deutschen Projektpartnern eine völlig neue multiperspektivische, bilaterale Plattform schaffen, auf der die gemeinsame deutsch-niederländische Geschichte seit 1914 erneut definiert und präsentiert wird. Das Projekt setzt sich aus vier Teilen zusammen:

1. Im sogenannten Shared History Research Lab werden namhafte Historiker, Museumsfachleute und Pädagogen beider Länder die (häufig versteckte) gemeinsame Geschichte erforschen und nach Präsentationsformen suchen. Die Themen Krieg, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte sowie das Legat der europäischen Zusammenarbeit nach dem Krieg stehen dabei im Mittelpunkt.

Dieser Ansatz gilt in Europa als einzigartig und soll zu einem grenzüberschreitenden Geschichtsnarrativ für die jetzigen und zukünftigen Generationen führen. Die Informationen zum und vom Shared History Lab sollen über eine Webseite, ein pädagogisches Seminar, Symposien und verschiedene Arbeits- und Projektgruppen geteilt und verbreitet werden.

2. Das Geschichtsnarrativ, das im Lab entwickelt wurde, wird in Shared History on Tour als eine modulare Wanderausstellung ausgestaltet. Diese Wanderausstellung soll an mindestens vier deutschen und drei niederländischen Orten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Außerdem wird ein Teil dieser Ausstellung in die Dauerausstellung des Preußen-Museums in Wesel integriert werden.

3. Die Präsentation der Labergebnisse erfolgt dauerhaft in Shared History Presented. Der im Lab entwickelte Handlungsstrang wird in diesem Teil in die Dauerausstellung des Befreiungsmuseums in Groesbeek integriert werden. Die Nachhaltigkeit dieses Projekts wird im Weiteren mit der Aufnahme eines Teils der Wanderausstellung in die Dauerausstellung des Preußen-Museums in Wesel sichergestellt.

4. Projektplanung, Projektkoordination sowie Finanzleitung und Projekt-PR finden im Projektteil Shared History Planned und Organised statt.

## Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

### Shared history planned

In Shared History Planned ist der gesamte Projektplan wie auch der Bau des deutsch-niederländischen Konsortiums untergebracht.

### Shared history research lab

Die Geschichte ab 1914 bis heute im Allgemeinen und die des Ersten und Zweiten Weltkriegs im Besonderen wurden in den vergangenen 70 Jahren meist von der eigenen nationalen Sichtweise aus beschrieben und aufgezeigt. Wir stellen eine wachsende Notwendigkeit fest, über die Selbstverständlichkeit der eigenen Grenzen hinwegzusehen und unsere eigenen Auffassungen über die moderne Vergangenheit abzulegen. Es ist an der Zeit, die nationale Geschichtsauffassung, die „nationalen Sandkästen“ zu verlassen und zu erkennen, was andere Länder in Europa miterlebt haben und dass das Erbe dieser einschneidenden Zeit auch die Gegenwart geprägt hat. Die heutigen und künftigen Generationen werden schließlich außer im eigenen Vaterland zunehmend in Europa und in einer globalisierten Welt wach. Wissen zu dem, was sich in der Vergangenheit außerhalb der eigenen Landesgrenzen ereignet hat, zu schaffen und auszutauschen, eröffnet fantastische vergleichende Forschungsmöglichkeiten für die Wissenschaft, die museale Präsentation und die pädagogische Vermittlung.

Im Shared History Lab arbeiten Mitarbeiter der niederländischen und deutschen Projektpartner an einem neuen Handlungsstrang zu dieser Grenzregion und deren musealen Präsentation. Dabei geht es um Personen von Hochschulen, Museen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Es wird die geteilte (gemeinsame) Vergangenheit erforscht, besprochen und aufeinander abgestimmt. Auf diese Weise gelangen alle Partner zu einem neuen grenzüberschreitenden historischen Narrativ. Diese Arbeit wird in einer Reihe von Arbeitsgruppen, Workshops, Symposien, Seminaren und Foren durchgeführt. Die aus dieser Forschungsreihe heraus entstehende reisende Ausstellung wird bei allen teilnehmenden Kooperationspartnern (Museen) ausgestellt werden. Die Forschungsergebnisse werden des Weiteren in zwei Museen (Bevrijdingsmuseum & Preussen Museum) nachhaltig integriert.

Bei dieser Kooperation wird es graduelle Unterschiede zwischen den 14 Projektpartnern und der Art der Zusammenarbeit geben.

Die Arbeitsgruppen und Tagungen konzentrieren sich auf zentrale Themen aus unserer gemeinsamen Geschichte, wie:

- Ersten Weltkrieg
- Wirtschaftskrise
- Zweiten Weltkrieg
- Befreiung
- Wiederaufbau
- Kalten Krieg, Teilung Europas
- Europäische Zusammenarbeit
- Aktualität von Krieg und Freiheit
- Demokratie und Menschenrechte

Die Ergebnisse dieser bilateralen Forschung werden von den Lab-Teilnehmern und einer speziell dazu geschaffenen Webseite verbreitet und geteilt. Das Ziel dieser Webseite ist es, eine Basis für diese neue Vorgehensweise zum Umgang mit der Vergangenheit zu schaffen. Es sollen auch pädagogische Veröffentlichungen erarbeitet werden, die als Grundlage für die Verbreitung der neuen Shared History in beiden Nachbarländern dienen sollen und allen Projektpartnern zur Verfügung gestellt werden. Außerdem werden die Forschungsergebnisse in einer Wanderausstellung und zwei Dauerausstellungen in den heutigen Museen Bevrijdingsmuseum und Preussen Museum der breiten Öffentlichkeit präsentiert (siehe Shared History on Tour und Shared History Presented).

Die Forschungsergebnisse des Shared History Lab werden auf pädagogischer und musealer Ebene einen Spin-off beinhalten. Sie werden zudem einen bedeutenden Beitrag zur weiteren Annäherung zwischen den Niederlanden und Deutschland leisten.

#### Shared history organised

In Shared History Organised werden übergeordnete Angelegenheiten wie Projektmanagement, die allgemeine Finanzleitung des Projekts und das Generieren internationaler medialer Beachtung dieses neuen Ansatzes einer gemeinsamen Geschichte zweier Länder im europäischen Kontext im Mittelpunkt stehen. Dazu zählt auch eine Pressereise mit Pressekonferenz für Journalisten der allgemeinen Presse und der Fachpresse aus den Bereichen Geschichte, Pädagogik und Kulturtourismus.

## Shared history on Tour

Das Geschichtsnarrativ des Shared History Lab wird in Shared History on Tour als eine modulare Wanderausstellung ausgestaltet. Diese Wanderausstellung wird modular aufgebaut, um den unterschiedlichen räumlichen Anforderungen der teilnehmenden Partner zu entsprechen; nur so kann die Ausstellung flexibel eingesetzt werden.

Zudem wird ein Teil der Module in die Dauerausstellung des Preußen-Museums in Wesel integriert. So entsteht an beiden Seiten der Grenze eine dauerhafte Präsentation der im Shared History Lab erarbeiteten Forschungsergebnisse. Die speziell hierfür entwickelte Webseite wird hierzu in vollem Umfang eingesetzt.

Die Präsentation wird im Laufe der Projektdauer insgesamt in mindestens vier Museen/Einrichtungen in NRW und drei Museen/Einrichtungen in den Niederlanden erfolgen. Die Shared History on Tour wird im Gebiet der Liberation Route Europe gezeigt. Auf diese Weise ergibt sich eine beidseitige Synergie.

## Shared history presented

In Shared History Presented wird der neue historische und grenzüberschreitende Handlungsstrang in zwei permanente mehrsprachige Ausstellungen aufbereitet und visualisiert. Sowohl die definitive grafische Gestaltung der Ausstellung, die Entwicklung, Herstellung und Einrichtung von Displays, Textbeschreibungen für die Museumobjekte, neues Filmmaterial, usw. sowie die Formulierung von mehrsprachigen edukativen Informationsmaterial für die Besucher aller Altersklassen werden in diesem Arbeitspaket gemeinsam erarbeitet.

Des Weiteren werden wertvolle authentische Kollektionen aus deutschen und niederländischen Privat- und Museumseigentümern in die Ausstellungen und passend zu dem neuen grenzüberschreitenden Handlungsstrang selektiert, zusammengestellt und auf beiden Seiten der Grenze exponiert. Außer der Präsentation authentischer Museumstücke soll auch originales audiovisuelles Material hergestellt werden, das Teil der beiden Ausstellungen in den zwei bestehenden Museen wird.

Diese beiden Ausstellungen, sowie die neu entwickelten audio-visuellen Ausstellungstücke, werden dem deutschen, niederländischen und europäischen Publikum dauerhaft zugänglich gemacht, indem sie in die schon bestehenden Museumgebäuden des Bevrijdingsmuseums und des Preussen Museums installiert werden.

So bekommen die deutsch-niederländischen Forschungsergebnisse im Befreiungsmuseum in Groesbeek und im Preußen-Museum in Wesel einen Stammpplatz. Eine dieser Präsentationen (Shared History on Tour) wird zudem einige Jahre lang an verschiedene Orte reisen.

Dazu wird die Webseite in vollem Umfang eingesetzt.

## Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Dieses grenzüberschreitende deutsch-niederländische Projekt richtet sich an die breite Öffentlichkeit.

### a. Schüler & Studenten

Die Projektergebnisse sind für Schüler und Studenten aller Altersklassen und Ausbildungsniveaus und -wegen aus den Niederlanden, Deutschland und darüber hinaus gedacht. Außerdem sind die Ausstellungen für Lehramtsstudenten (langfristige Multiplikatoren) eine Anlaufstelle für den lebendigen Unterricht.

### b. Familien

Die Dauer- wie auch die Wanderausstellung bieten der ganzen Familie eine interessante Tagesbeschäftigung, weil die Handlungsgeschichte für unterschiedliche Wissensebenen aufbereitet wird.

### c. Tagesausflügler

Das sind die Besucher aus den Niederlanden und Deutschland, die einen Tagesausflug angenehm und sinnvoll gestalten möchten und aufgrund der unterschiedlichen Wissensgrundlagen diesen Vorteil für sich nutzen können.

### d. Ausländische Touristen

Die Ausstellungen zielen auf Besucher aus den Niederlanden, Großbritannien, Kanada, den Vereinigten Staaten, Polen und Belgien ab. Die sieben beteiligten Museen/Ausstellungsorte eignen sich hervorragend für Besucher aus diesen Ländern, weil sie direkt oder indirekt einen Bezug zur Geschichte der Freiheit haben. Die Beziehung zu diesen und anderen Ländern wird künftig durch die Zusammenarbeit des Museums mit der Liberation Route Europe, die in den Niederlanden wie auch in Deutschland liegt, verstärkt.

### e. Spezielle Interessengruppen

Aufgrund der vielschichtigen Erzählung, unterschiedlicher Erzählebenen, verborgenen Fakten und des Aktualitätsbezugs bieten beide Ausstellungen auch anspruchsvollen Besuchern neue und interessante Informationen.

## Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Im Programmgebiet gibt es bis heute keine Institution, die sich mit der gemeinsamen Geschichte der Grenzregion und beider Länder auseinandersetzt. Daher wird mit einer intensiven deutsch-niederländischen Zusammenarbeit namhafter historischer, gesellschaftlicher und Bildungseinrichtungen sowie Personen ein gemeinsamer Handlungsstrang entwickelt. Dieser Handlungsstrang zeigt verschiedene Sichtweisen zu den historischen Hintergründen der grenzüberschreitenden Geschehnisse des vergangenen Jahrhunderts auf. In der internationalen Museumswelt gilt dieser Zwei-Länder-Ansatz als absolut einzigartig. Im gemeinsamen grenzüberschreitenden Inhalt, der von Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und mit unterschiedlichen historischen Hintergründen erforscht und zusammengestellt wird, zeigt sich der innovative Charakter.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Die Einzigartigkeit des Projekts ist beachtenswert. Zum ersten Mal wird diese multiperspektivische grenzüberschreitende Herangehensweise an die Vergangenheit institutionell aufgegriffen und ausgearbeitet. „Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen“ wird dazu führen, dass das 20. Jahrhundert in beiden Ländern nicht mehr ausschließlich aus einem nationalen Blickwinkel beschrieben und aufgezeigt wird. Der „nationalen Sandkastens“ ist Vergangenheit. Damit wird die Öffentlichkeit über das, was sich außerhalb der eigenen Landesgrenzen abgespielt hat, näher informiert. Der Wissenshorizont wird erweitert und das führt zu einem besseren Verständnis der Geschichte. Die Vorbildfunktion, die vom Projekt auf nachfolgende Publikumspräsentationen ausgehen wird, ist groß. Die neue grenzüberschreitende Geschichte wird man als unentbehrlich erfahren.

„Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen“ wird sich zudem zweifelsohne auf die Bereiche Bildung und sonstige Publikumsaktivitäten auswirken. Außerdem wird eine internationale Neuorientierung stattfinden. Abschließend wird das neue Konzept auch Anlass zu einer Untersuchung der Zusammenarbeit und Koordinierung mit internationalen Partnern sein, die sich mit der Verwaltung und dem Erhalt von Kriegserbe, der aktuellen Freiheitsbotschaft, der Bildung und dem Kulturtourismus auseinandersetzen.

Bezüglich des letztgenanntem Punkts wird die Grenzregion positive Impulse in den Bereichen Kultur, Tourismus und Freizeit erhalten.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

In Deutschland und den Niederlanden lässt sich ein steigendes Interesse für moderne Geschichte im Allgemeinen und für den Ersten wie den Zweiten Weltkrieg im Besonderen feststellen. Auf deutscher Seite gibt es derzeit in der Euregio Rhein-Waal keine öffentliche Präsentation dieser Art, in der es um diese historischen und politischen Themen des vergangenen Jahrhunderts geht.

Die Geschichte dieser beiden Länder ist, gewiss im Grenzgebiet, stark miteinander verwoben. Wir sehen aber, dass man diese gemeinsame Geschichte in beiden Ländern fast ausschließlich aus dem eigenen nationalen Blickwinkel angeht.

Indem man im Shared History Lab diese Geschichte aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und die Ergebnisse dieser Sichtweisen dauerhaft und gut zugänglich präsentiert, kann man ein sehr viel besseres Verständnis für unsere gemeinsame Vergangenheit schaffen. Dieser Ansatz ist per Definition grenzüberschreitend und lässt sich daher nicht von nur einem Land durchführen.

Im Projekt „Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen“ wird die Barrierenwirkung der Grenze für Bürger und Einrichtungen folgendermaßen überwunden:

a. Der Wandel von Memory zur History:

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der geteilten deutsch-niederländischen Geschichte von 1914 bis heute. Heute gibt es keine Zeitzeugen des Ersten Weltkriegs mehr. Innerhalb absehbarer Zeit werden kaum noch Menschen leben, die den Zweiten Weltkrieg bewusst erlebt haben. Damit vollzieht sich der Wandel von Memory zur History und verschwinden die klassischen „Eigentümer“ des Kriegserbes. Dieses Projekt wird unter anderem das regionale Erbe dokumentieren und in den nächsten Jahrzehnten in Ausstellungen einer breiten internationalen Öffentlichkeit zugänglich machen, erneut erleben lassen und weitertragen.

b. Trotz des gestiegenen Interesses wird das Wissen unserer modernen Geschichte, das unsere Jugend dazu hat, immer weniger. „Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen“ soll die Geschichte beider Länder im globalen Kontext von Krieg, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten den künftigen Generationen wieder näher gebracht werden.

c. Angesichts des demografischen Wandels, wobei wegen Immigration ein stets größer werdender Teil der Besucher ein anderes oder nur wenig Interesse für dieses Thema hat, erfordert Handlungsbedarf. „Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen“ handelt nicht nur von der Geschichte der beiden Weltkriege, sondern stellt in erster Linie die regionalen und europäischen Ereignisse in den Kontext aktueller globaler gesellschaftlicher Themen. Damit lernt man den Wert von Menschenrechten, von Demokratie und vom multikulturellen Miteinander in Freiheit kennen.

d. Mit diesem Projekt steht der grenzüberschreitende Ansatz in der musealen Präsentation der vier geografischen Kategorien im Mittelpunkt: a) Grenzregion NL-D, b) national NL-D, c) europäisch und d) global. Das soll der wachsenden Notwendigkeit internationalen kontextgebundenen Wissens zum Zeitraum 1914 bis heute mit einem zugleich wachsenden Interesse an lokalen Ereignissen gerecht werden.

e. „Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen“ entspricht auch dem zunehmenden Bedarf an authentischen Orten, Objekten und lokalen Geschichten, die in einen breiteren Kontext gestellt werden.

f. Dieses Projekt trägt der gestiegenen Erwartung der grenzüberschreitenden Gesellschaft und ihren Politikern Rechnung, dass Museen für Kultur, Tourismus und Freizeit positive Impulsgeber sind. Das Projekt bezweckt aufgrund einer niederländischen und deutschen Wissenskonzentration und Schaffung eines multiperspektivischen Handlungsstrangs Ausstellungen zu produzieren, die künftige deutsche, niederländische und internationale Besucher durch Authentizität, Interaktion, Erleben und Erfahren zu einem neuen historischen Verständnis verhelfen.

Innerhalb dieses Projekts und der Kooperation zwischen wissenschaftlichen, historischen, musealen und Bildungseinrichtungen Deutschlands und der Niederlande wird ein Wissensaustausch stattfinden, aufgrund dessen zwei Seiten einer Geschichte realistisch authentisch und mit originalen Sammlungsstücken bildlich ausgedrückt werden sollen. Die konkreten und gedachten Grenzen werden verschwinden; nicht nur für die kooperierenden Partner und nicht nur aufgrund der inhaltlichen Präsentation unserer gemeinsamen Geschichte, sondern auch aufgrund des pädagogischen Wissensaustauschs der Bewohner der deutsch-niederländischen Grenzregion, ihren Kindern und Enkeln.

g. Die Zusammenarbeit zwischen den historischen, musealen und Bildungseinrichtungen wird zur Folge haben, dass sich die Partner kennenlernen und kooperieren. Auch nach Projektende wird diese Zusammenarbeit Erfolge bringen und die gegenseitigen Kontakte der Partner fördern.

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Im Allgemeinen zeigen Museen die nationale Geschichte eines Landes. Diese grenzüberschreitende deutsch-niederländische Präsentation einer völlig neuen Museumsgeschichte zum Thema „Krieg und Freiheit“ von 1914 bis heute wird wegweisend sein. Ohne die Mitarbeit niederländischer und deutscher Historiker und weiterer Experten lässt sich die multiperspektivische Vorgehensweise nicht umsetzen.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektabschluss genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Die neue deutsch-niederländische Präsentation wird zum Teil ihren festen Sitz im Befreiungsmuseum bekommen und der internationalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zudem wird ein Großteil der modularen Wanderausstellung im Preußen-Museum ein dauerhaftes Unterkommen erhalten. Die nicht dauerhaft im Preußen-Museum ausgestellten Module der Wanderausstellung werden interessierten Organisationen in Deutschland und den Niederlanden in den kommenden fünf Jahren zu Ausstellungszwecken zur Verfügung stehen. Außerdem wird die Zusammenarbeit der Partner, die dieses Projekt gemeinsam intensiv erarbeitet haben, nach Projektabschluss einen bleibenden Charakter erhalten.

Geplante Kosten	
Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt	
Personalkosten	€ 239.455,51
Sonstige Kosten	€ 1.373.250,00
(-) Einnahmen	
<b>Gesamt</b>	<b>€ 1.612.705,51</b>

Geplante Finanzierung			
Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 403.551,40	25,02 %
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (Duitse militaire begraafplaats Ysselsteyn)	Öffentlich / Publiek	€ 6.568,80	0,41 %
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Oorlogsmuseum Overloon	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Airborne Museum 'Hartenstein'	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Haus der Niederlande	Öffentlich / Publiek	€ 2.700,60	0,17 %
Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg	Öffentlich / Publiek	€ 2.700,60	0,17 %
Royal Air Force Museum	Öffentlich / Publiek	€ 2.700,60	0,17 %
Aaltense Musea	Öffentlich / Publiek	€ 2.700,60	0,17 %
Huis van de Nijmeegse Geschiedenis	Öffentlich / Publiek	€ 2.700,60	0,17 %
Preussen Museum	Öffentlich / Publiek	€ 28.152,00	1,75 %
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	Öffentlich / Publiek	€ 6.568,80	0,41 %
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Öffentlich / Publiek	€ 6.568,80	0,41 %
Radboud Universiteit Nijmegen	Öffentlich / Publiek	€ 6.568,80	0,41 %
NIOD	Öffentlich / Publiek	€ 6.568,80	0,41 %
Stichting Nationaal Bevrijdingsmuseum 1944-1945	Öffentlich / Publiek	€ 329.052,40	20,40 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 1.209.154,11	74,98 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 806.352,75	50,00 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 201.400,68	12,49 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 201.400,68	12,49 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 1.612.705,51</b>	<b>100 %</b>